

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1939-04-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Meine liebe Rosa. Ich bekam
 deinen Brief vom 31., er hat sich
 mit meinem aus Nch. kreuzt, den
 du hoffentlich erhalten hast. Für alle
 Fälle: Ich fahre Mittwoch noch aus,
 und nach M. dein Zukunfts, dann
 am Donnerstag nach Zürich, wo
 Dr. Salke mich für ein paar
 Tage nach Glattfelden abholt. Gehe
 oder gleich das nicht, erhole dich
 in Basel.

Leuten habe ich Pöbel im Garten
 herrschen, er müsste eingeschleppt
 werden, seine Erleichterung war auf
 die Nieren übertragen & nicht
 mehr heilbar. Ich schickte Betty
 mit Martha in den Wald, sie hat

die letzten Tage mehr gelitten als
er. Jetzt ist sie getröstet und be-
ruhigt. Sie wird sich nicht leicht
zu der Einstellung finden, dass ein
Haus für die Menschen im Haus ist
und nicht umgekehrt. - Er starb so
ausländisch und ohne sich vorzubereiten,
wie er gelebt hat, und lag in der
Bede, als schlief er. Seine schöne
Tierseele bleibt im Haus und Warten.

Ich recht wohl, bei mir uns
wundersamen. Ich habe mich Ormüt,
habe ausgeschlafen und trete die
Reise mit einem Zuversicht an.

Dein

W. W.